

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herunträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 191.

Dienstag den 17. August.

1897.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Zu der Duellaffäre des Prinzen Heinrich von Orleans mit Angehörigen der italienischen Armee wird nunmehr auch in einem Telegramm des „W. T. V.“ aus Paris bestätigt, daß der Graf von Turin in Paris angekommen ist. Die Zeugen des Prinzen von Orleans ließen sich nach längerer Debatte überreden, ihr Mandat zu behalten, obwohl General Albertone mit seiner Forderung vor dem Grafen von Turin zurücktrat. Die Zeugen des Grafen von Turin trüben mit Leoniev und Mourichon alle Details des Duells, welches in einem Privatgarten bei Paris stattfand soll. Die Zeugen des Lieutenant's Jmi erhielten vom Prinzen Henri keine Antwort und sind abgereist.

Rußland. Ueber die Folgen des Kaiserbesuchs in Petersburg spricht sich der „Grafshandl“ dahin aus, sehr wichtig erscheine die Thatsache, daß, noch bevor die Trinksprüche gehalten worden seien, die englische Presse die Kaiserfahrt nach Peterhof mit Prophezeiungen begleitet habe, die für den Stolz Albions sehr demüthigend gewesen seien. In Voraussicht, daß durch den Besuch des Kaisers die gefestigten traditionellen Freundschaftsbände zu einem Dreieck Deutschland-Frankreich-Rußland führen könnten, verlangten die englischen Blätter die Annäherung Englands an Rußland und Frankreich. „Grafshandl“ sagt, die natürliche und vernunftgemäße Einigung Frankreichs, Deutschlands und Rußlands dürfte England für immer zur Damastur verurtheilt. Dies verjügte noch zuletzt, sich dem französisch-russischen Bündniß anzuschließen, damit Frankreich in Suez und Rußland in Asien als Reithorse dienen. Dem englischen Verband könne man nicht abgewöhnen, Alle außer sich selbst als Einfallspinsel zu halten.

Spanien. Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten von Petersburg aus ein Schreiben an die königliche Regentin gerichtet. — Die spanische Polizei hat sich, wie jetzt von allen Seiten bestätigt wird, bei der Mordeffäre nicht mit Rußm bedeckt. Besonders erregt der jetzt erst bekannte Umstand einiges Aufsehen, daß am 30. Juni im Ministerium des Äußeren eine Mittheilung des britischen Auswärtigen Amtes einliefe, wonach auf einer dort abgehaltenen Anarchistenversammlung der Tod von Canovas und des jetzigen Justizministers Grafen von Leleba-Baldolera, beschlossen worden sei, um die Barcelona Genossen zu rächen. Die Londoner Note wurde dem Civilgouverneur überwiesen, und die Polizei erhielt Befehl den Aufschlag zu vereiteln. Thatsächlich wurde nicht nur das Haus Canovas mit Geheimpolizisten umgeben und in die Kellerräume eine ständige Wache gelegt, um eine Unterminirung zu verhindern, sondern auch jetzt ein Inspektor mit acht Beamten nach Santa Alameda geschickt. Trotz der Kleinheit dieses Baderortes, wo ein Ueberwachender der ankommenden Fremden leicht sein muß, haben die Leute ihren Auftrag so schlecht erfüllt, daß sie nicht nur den Mörder, der weder Gepäck bei sich führte, noch mit Jemand verkehrte, unter dem Namen Almalindi zwei Tage dort ruhig umherlaufen, sondern es auch zur Ausführung des Verbrechens kommen ließen, obgleich sie wußten, daß etwas in der Luft lag. — Der Madrider Generalstaatsanwalt hat eine Verordnung bekannt gegeben, durch welche verboten wird, Nachrichten über Anarchisten, die vor Gericht gestellt sind, zu veröffentlichen, weil trotz des besten Willens des Autors solche Veröffentlichungen zu Verberklichungen von Verbrechen werden. — Auf den Philippineninselfn muß es doch herzlich schlecht um die Sache der Spanier stehen. In Madrid ist fogar das Gericht verbreitert, der Gouverneur General Primo de Rivera sei ermordet worden. Nichts wird das Gericht für unbegründet erklärt, aber wer glaubt noch offiziosen spanischen Meldungen? Für die Zustände auf den Philippinen

charakteristisch ist auch eine Meldung, wonach in dem Gefängniß von Baganga eine Meuterei ausbrach. 73 „Rebellen“ wurden getödtet und zahlreiche verletzt. Auf Seiten der Spanier wurden 2 Soldaten getödtet.

Portugal. In Portugiesisch-Südostafrika schlug nach einem amtlichen Telegramm aus Laurenc Marques Generalgouverneur Albuquerque den Mapulaguene-Stamm vollständig. Der Aufstand im Gazaland ist beendet. Ein Telegramm des Gouverneurs von Zambezi meldet die vollständige Beruhigung dieses Distrikts.

Bulgarien. Der österreichisch-bulgarische Conflict ist noch nicht beigelegt. Die Nachricht Wiener Blätter, der Conflict Oesterreichs werde bald beigelegt werden; bestätigt sich nicht; im Wiener Auswärtigen Amte ist, wie dem Pester „Kloyd“ gemeldet wird, hiervon nichts bekannt. — Interessant ist, daß auch ein Wiener Blatt, die „Nowoje Brestja“, Stoiwlo von dem Rath giebt, sich wegen seiner Unvorsichtigkeit beim Wiener Kabinete zu entschuldigen. Der bulgarische Ministerpräsident Stoiwlo hat übrigens auch über Serbien unkluge Aeußerungen gethan. Herr Stoiwlo soll vor Kurzem einem Berichterstatter gegenüber behauptet haben, daß es ein besonderes Verdienst Bulgariens sei, Serbien von einer Einmischung in den türkisch-griechischen Conflict zurückgehalten zu haben. In dem maßgebenden Kreise Belgrads hat diese Aeußerung das größte Befremden hervorgerufen, da, wie aus Belgrad berichtet wird, Herrn Stoiwlo bekannt sein müsse, daß die serbische Regierung entschlossen war, sich gegenüber dem türkisch-griechischen Conflicte neutral zu verhalten, so lange durch denselben nicht vitale Interessen Serbiens gefährdet würden. Man erwartet daher in der serbischen Hauptstadt, daß Herr Stoiwlo nicht unterlassen werde, diese Nachricht zu dementiren. — Für die Corruption in Bulgarien bezeichnend ist die Meldung, daß der Staatsanwalt Meyer, welcher die Untersuchung über die Ermordung des Richters Constantinow leitete, entlassen worden ist aus dem Grunde, weil er auf der Verhaftung des Kreispräsidenten Pisanow bestand. Dieser laubere Kreispräsident hat nämlich, wie so ziemlich sicher feststeht, durch seine Gesandten den politischen Mordanschlag gegen Dawow und Constantinow ausführen lassen.

Türkei und Griechenland. In Sachen der Armenier wird von Konstantinopel aus offizios abgemeldet. Die fortwährend verbreiteten Nachrichten über den Wiederbeginn der armenischen Bewegung, über bevorstehende Actionen und Demonstrationen sind nach der betreffenden Meldung zweifellos falsch. Auch die egyptischen und armenischen Elemente sowie die armenischen Comites sind seit den vorjährigen Massacres eingeschüchtert und hegen keine Hoffnungen mehr. — Ueber die Lage auf Kreta schreibt der Berichterstatter der „Köln. Zeitung“: Die Verichterstatter hier haben gegenwärtig einen schwierigen Stand, alle politischen Depeschen müssen nicht nur vom stellvertretenden Generalgouverneur Ismael Bey, sondern auch vom Plakommandanten Anoretzi gezeichnet sein, und so lange diese Bestimmung nicht aufgehoben wird, kann die Welt auf telegraphischen Wege nicht mehr die Wahrheit erfahren. Die gegenwärtige Stimmung in Kanea läßt wieder viel zu wünschen übrig, man glaubt auf einem Pulverfasse zu sitzen, das jeden Augenblick in die Luft gehen kann. Die Nachricht, daß die türkische Flotte nach Kreta ausgelaufen sei und türkische Truppen demnächst hier landen würden, hat eine große Aufregung hervorgerufen. Die europäischen Kriegsschiffe lassen durch ihre Torpedoboote die Küsten der Insel stark bewachen und die fremden Truppen halten sich stets alarmbereit, nicht etwa um gegen die Türken zu kämpfen, sondern im gegebenen Moment aus der Stadt durch Halepa nach Afrotiri zurückzuziehen, damit die Stadt bombardirt werden kann. Die Italiener schaffen

ihre Munition und Mundvorräthe nach der äußersten Spitze von Halepa, sämtliche Offiziere sind vom Oberkommando aufgefordert worden, ihr Habfeligkeiten gepackt zu halten, und von den Bergklaffern weiß man zu erzählen, daß sie das geladene Gewehr mit ins Bett nehmen, eine Vorichtsmaßregel, die den Mohamedanern ein mißliebiges Lächeln entlockte. Einige Consuln ließen ihre Unterthanen ernstlich warnen und alles räumt, zieht und flieht wieder. Unsere zehn Deutschen ist der Befehl zugegangen, das nächst ihrer Kaserne gelegene östliche Stadthor zu bewachen.

Englisch-Indien. Ueber die Kämpfe in Nordindien meldet die „Times“ aus Simla, daß der Verlust der Mohamedaner mehr als 300 Tödtet und mehrere Hunderte Verwundete betrug. Bei dem Gefecht am Montag hatte die Garnison des angegriffenen Forts von Peshawar aus Verstärkungen erhalten. Der afghanische Agent in Kaskutta ist vor 3 Wochen nach Kabul zurückgekehrt. Auch der afghanische Agent in Bombay ist vor einigen Tagen in Folge einer Aufforderung des Emir's Abd-ur-Rahman abgereist, nachdem er seinen ganzen Besitz veräußert hatte. Ebenso sollen die Agenten im Simla und Karachi abberufen sein. Man glaubt, daß der Emir die Aufstände an der Grenze zum wenigsten dulde. Es wird gemeldet, daß ein Theil des Afridi-Stammes in Waffen steht. Die Hindu in Pischawar besürchten, von den Mohamedanern ausgeplündert zu werden. Die Dorsetshire-Regimenter, sowie Eingeborenen Truppen haben Befehl erhalten, die Besatzung von Rawalpindi zu verstärken. Die „Times“ wird aus Simla mitgetheilt, daß die zwei Brigaden, welche in Rawalpindi zusammengezogen, werden, kriegsgemäße Aufstellung erhalten. Sobald die Konzentration ausgeführt ist, werden weitere Truppenbewegungen erfolgen. Die in Peshschab vereinigten Truppenmacht wird stark genug sein, um Operationen nach jeder Richtung hin längs der ganzen Nordwestgrenze zu unternehmen.

Südamerika. Der Congreß von Peru wurde mit einer Botschaft des Präsidenten de Pierola eröffnet, welche constatirt, daß in allen Theilen der Republik Frieden herrsche. Die Verwaltung der öffentlichen Gelder habe sich mit voller Regelmäßigkeit vollzogen. Der Präsident betoot die zwingende Nothwendigkeit, die schwierigen Verhältnisse mit der Peruvian-Corporation in London zu ordnen, da andernfalls der auswärtige Credit unmöglich werde. Sodann wird die Aufmerksamkeit des Congreffes besonders auf die Erziehungsfrage gelenkt. Eine Specialcommission werde in die Provinz Loreto entsandt werden, um deren Bedürfnisse zu untersuchen. — In Uruguay werden sich die streitenden Parteien am Ende doch noch vertragen. Ein Abgeordneter ist in Montevideo direct aus dem Lager der Aufständischen eingetroffen. Es ist immer noch eine geringe Hoffnung auf Frieden vorhanden.

Deutschland.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin verließen am Sonnabend früh gegen 9 Uhr unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe die „Hohenzollern“ und fuhren zur Zehnbrücke. Hier stiegen die Majestäten aus und gingen, von dem zahlreich verammelten Publikum stürmisch begrüht, zum Bahnhofe. Gleich nach 9 Uhr traten Ihre Majestäten die Reise nach Wilhelmshöhe an. Dort sind sie nachmittags 1/2 Uhr eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder, sowie der kommandirende General des XI. Armeekorps, General der Infanterie v. Wittich, zur Begrüßung erschienen. Die Majestäten begaben sich in offenem Wagen nach dem Schlosse, auf der Fahrt von der Bevölkerung jubelnd begrüht. — Das italienische Königspaar nimmt auch an der Parade des 8. Armeekorps bei Koblenz am 13. September Theil.

Stricke gekauf habe und sie ihm hiermit zugehen lasse. ... (Man muß sich zu helfen wissen.) Aus New-York ... (Vorbeschriebene Tracht für Radfahrerinnen.) ... (Die Vereinigung zur Schmückung und Erhaltung der Kriegergüter.) ... (Ueber den Fischbestand im Nord-Ostsee-Kanal.)

bei Wionville, in welchem nach einer Aufschrift 2000 bis 3000 Mann, Deutsche und Franzosen, ruhen, ein würdiges Denkmal zu errichten. ... (An die Handbemerkungen des alten Fritz erinnert nach der Rhein. Westf. Ztg.) ... (In der Vereinigung vorgelegten Stadtplan der Stadt Soest zur Beschleunigung der Kanalisirung.) ... (Ueber den Fischbestand im Nord-Ostsee-Kanal.)

nur ein werthvolles Schonrevier, sondern auch günstige Laichplätze finden. ... (Zur der Spaz ein nützlicher Vogel?) Der „Voss. Ztg.“ wird aus Paris geschrieben: Im Seine-Departement, das einige hundert Hectar mit Getreide bebaut, ist seitgelitten worden, daß die Sperlinge den größeren Theil der Körner freisen. ... (Klammethel.) Foulard-Seide 95 Pf ... (Rechnungsformulare) ... (D. Frike's Bernsteindel-Lackfarbe, Delfarben) ... (6 Jagdgewehre) ... (Zwangsvorteigerung.)

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Vorbehalt gegenüber keine Verantwortung.
Stirgen- und Familien-Nachrichten.
Dom. Getauft: Friederike Luise Margarethe, T. des Trompeter-Sergeanten Credit; Johanna Adina, eine unehel. T.; Joachim Ernst Georg, S. des Bureau-Assistenten Wegeler. — Getauft: der practische Arzt Dr. Witte mit Frau geb. Müller hier. — Verlobt: der jüngste S. des Holzhandlers Jünglinger; die zweite T. des Steuer-Aufsichters Schütz; der Landwirthschafter Müller.
T. des Secretärs Müller, Elise Frieda, T. des Kupferhämmerers Ritter; Marie Anna, T. des Maurers Wagner; Marie Anna, T. des Landwirths Niederhausen. — Verlobt: die einzige T. des Fabrikarb. Zimmermann; die J. Willinghoffer des Handarb. Kauler; der Handarb. Duerwald.
Gottesackerliche. Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Wochenpredigt. Diaconus Schönlauer.
Verstorbene. Getauft: Karl Hermann, S. des Handarb. Rudolf; Minna Martha, T. des Handarb. Schmiedler; Anna Martha, eine unehel. T. — Getauft: der Fabrikarbeiter Friedrich und Frau geb. Göttsch. — Verlobt: der eine S. des Schuhmachers Wimmer; die älteste T. des Schuhmachers Fr. Hornner; eine uneheliche T.; eine unehel. T.
Altenberg. Getauft: Albin Johannes Richard Rudolf, S. des Neg.-Assistenten Zuerde; Verena Hanna Christiane, T. des Fabrikarb. Wierich; Martha Wilhelmine, T. des Dreher's Hoffmann; Eugen Siegfried, S. des Landes-Forst-Assistenten Seber; Frieda Martha, T. des Schul-Verwalters Deubert; Vertha Anna, eine unehel. T. — Getauft: der Kaufmann T. Witte mit Frau M. geb. Steiner. — Verlobt: der S. des Schmieds Bömer; die T. des Zimmermanns Winger; eine todtgeborene T.
Donnerstag den 19. August Jungfrauenverein im Pfarrhause der Altenberg.
Arnoldine Nürnberg.
Gustav Trobitzsch.
Verlobte.
Berg. (Rügen). Berlin.
Todes-Anzeige.
Gestern Mittag 12 Uhr entschlief sanft und unvermerkt auch noch unser lieber kleiner Enkel im Alter von 1 Jahr 5 Monaten, was ich hiermit anzeigen.
Wilhelm Kauler und Frau.
Herzlichen Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß untrer lieben Enkelin Emma legen wir Allen herzlichsten Dank.
Wilhelm Kauler und Frau.

Eintritt besonderer Meldung.
Sonntag Vormittag 9 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzlichgeliebte Mutter, Tochter und Schwester.
Frau Emma Sucke
geb. Liebing,
im Alter von 34 Jahren 9 Monaten, was wir hiermit Freunden und Bekannten schmerzvoll anzeigen.
Merkberg, den 15 August 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr von Traruperhause, Teichstraße 5, aus statt.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg vom 9. bis 15. August 1897.
Eheschließungen: der pract. Arzt Dr. Heinrich Morz Ferdinand Witte mit Charlotte Amalie Margarethe Müller, H. Ritterstr. 2; der Kaufmann Eduard Witte mit Amalie Margarethe Steiner, Hallesche Str. 33; der Fabrikarb. Simon Hilrich mit Minna Emilie Hänsch, Amtshäuser 6c; der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Richter mit Amalie Henriette Marie Raspe, Neumarkt 55.
Geboren: ein unehel. S.; dem Maurer Händler eine T., Rosenthal 16; dem Fischer Garbt eine T., Steinstr. 6; dem Handarb. Richter ein S., Markt 8; dem Fabrikarbeiter Sophie eine T., Breiterstr. 11; dem Wachtmeister Klaus eine T., Dorotheenb. 12; dem Schenck Dant ein S., Hälterstr. 23; dem Wägenh. Wägenh. ein S., Wagnerstr. 4; dem Dreher Christensen eine T., Weiße Mauer 2; dem Feuer-Societäts-Secretär Morzoff ein S., Karlstr. 6; dem Schieferbeder Heßelholz eine T., Weiße Mauer 9.
Gestorben: des Holzhandlers Zwanziger 2, 2 M., Steinstr. 8; des Zimmermanns Winger T., Anna Alma, 3 M., Rosenthal 16; des Maurers Händler todtgeb. T., Rosenthal 16; des Handarb. Knapf T., 1 M., Neumarkt 42; des Fabrikarb. Zimmermann T., 1 S., Teichstr. 5; des Fabrikarb. Zimmermann T., 1 S., Teichstr. 5; eine unehel. T., 2 M., Schenckmachers Niemann S., 4 M., Kraustr. 4; des Steuer-Aufsichters Schulz T., 24 J., Ammerstr. 4; des Schuhmachers Fr. Hornner T., 18 J., Neumarkt 63; des Handarb. Kauler T., 1 J., Saalstr. 13; des Gehilfen des Meier in Schenckb. Ehefrau geb. Richter, 25 J., Amtshäuser 8.

Zwangsvorteigerung.
Mittwoch den 18. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Schuppenhause hier selbst

Zwangsvorteigerung.
Mittwoch den 18. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier

Zwangsvorteigerung.
Mittwoch den 18. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Schuppenhause hier selbst

Zwangsvorteigerung.
Mittwoch den 18. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier

Grundstück Verkauf.
Gut gelegenes Restaurant mit großer Colonade u. heizbarer Kegelbahn. Saal nebst Nebengebäude, mit ca. 600 Watt Reichlekt., an solbenten Käufer zu verkaufen. Preisverhandlung reichlich vorhanden. Anzahlung 6000 M. Anfragen unter F C 10 befördert die Annoncen-Expedition von F. C. Demand, Bad Nauhützel.

Trockenschnitzel
helle gesunde Waare liefert in jedem Quantum.
Ed. Klaus.

6 Jagdgewehre
(Lancaster und Leuchter) sowie 1 Büchseflinte sind preiswerth verkaufen durch H. Höfer, Merseburg.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten gr. Ritterstr. 26, part. I.
Freundliche Söhlafstelle
offen
Windberg 10.

Natur-Landgrasbutter
Netto 8 Pf. Probefläbel 6,30 M. fr. H. Sievers, Dörlsb. 20 Br.

Rechnungsformulare
in allen gängbaren Größen, 100 Stück 50 Pf. und 1 M., alle stets vorräthig.
Th. Köpfer, Delgrube.
Dame! lies: Geheimne Winte in allen distreten Anlegenheiten. Period. Ström. u. f. w. Helmsen's Verlag, Berlin SW. 61.

D. Frike's Bernsteindel-Lackfarbe, Delfarben
in allen Nuancen, nicht klebend und rasch trocknend.
pa. Leinölfirnis, weisse Emaille-Farbe
bester Anstrich für Fenster, Thüren, Waschtische etc., nicht gelb werdend und in ca. 3 Stunden trocken.
sämmliche Lacke, Siccative, Leim, Broncen, Pinsel, Maserirpapier etc. etc.
Specialität: schwarzer Lederlack tief schwarz und elastisch, offerirt billig.
Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich, Köpfermarkt 3.

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süsse und saure Sahne, dicke Milch
 in Satten à 10 und 20 Pf., feinste Wolkerei-Zafel- und Kochbutter, div. Marken täglich frisch eintreffend,
 echt Emmentaler, Limburger, Zilsiter, Romabur, Kaiser-, Frühstücks-, Zahn-, Thüring-, Stangen-, Land-, Kräuter- und Sarzkäse

empfehlen
Carl Rauch, Markt 28.

Die Kinder frohen von Gesundheit,

welche mit Carl Kochs Nährzweiback genährt sind. Derselbe stärkt den Knochenbau, befördert die Körperzunahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als Scrophulose, Drüsen, Darmkatarrhe, Mastitis, Knochenentzündungen u. s. w. zu schützen. In Dosen und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pf. bei

A. B. Sauerbrey, Walter Bergmann, Gotthardtstraße 8, H. Wellmann, Gotthardtstr. Carl Schmidt, Unteraltenburg, Reinh. Fränzel, Steinstr. Hüthel, Unteraltenburg. [57812] Th. Sieber, Halleische Straße. Franzleben: Rich. Handke. Mäglein: Bädermeister W. Ködel.

Beste Anstrichfarbe für Fußböden
O. Fritze's
Bernstein-Oel-Lackfarbe
 aus reinem Bernstein fabricirt
 kein Spirituslack
 Trocknet in 6-8 Stunden deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack; übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Die Lackfarbe wird streichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.

Der Allein-Verkauf von Bernsteinlackfarben von O. Fritze in Berlin ist nur bei Oscar Leberl, Drogen- und Farbhandlung, 16 Burgstrasse 16.

Die im „Tivoli“ hieselbst gestirrende Künstlergesellschaft beabsichtigt, nach Schluß ihrer hiesigen Vorstellungen noch eine **Extra-Wohlthätigkeits-Vorstellung**

zu geben zum Besten der Ueberschwemmten in unserer Provinz und den Ertrag dem hiesigen **vaterländischen Frauenverein** zur weiteren Vermittlung zu überreichen.
 Die Vorstellung wird am **Dienstag den 17. d. M. abends 8 Uhr**, im „Tivoli“ stattfinden. Zur Aufführung gelangen die beiden Stücke: „**Militärfrömm**“ von Moser und von Thoma, und „**In Civil**“ von Stadelburg und Schöthjan.
 Billets werden ausgegeben zum Preis von 1 Mt. 25 Pf. für nummerirte und vor 75 Pf. für unnummerirte Plätze.
 Den **Vorverkauf** hat Herr Buchhändler **Stollberg** übernommen.
Der Wohlthätigkeit werden aber keine Schranken gesetzt.
 Mehrbeträge belieben man sowohl beim Vorverkauf, wie an der Kasse in eine dazu bereitstehende Kasse zu thun. Auch wird für etwaige Einschickungen dieser Beträge eine Kasse bereit liegen.

Der unterzeichnete Vorstand fordert die Mitglieder unserer Stadt freundlichst auf, dieses Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.
 Merseburg, den 10. August 1897.
Der vaterländische Frauen-Verein.
 A. v. Dieß, A. Barth, M. Blauke, H. v. Borde, A. v. Buggenhagen, C. Crüger, E. Glatz, A. Gähler, Ch. Gumbach, Th. Gumbach, D. v. Kessler, R. Martinus, A. Müller, G. Pöge, A. Reinhardt, A. Schraube, H. v. d. Schulenburg, C. Grünig zu S. v. Meuningerode, M. Werther, H. Wiedlich, M. Grünig Winding.

Zum Maschinen-Drusch

halte bestens empfohlen:
Westfälische Steinkohlen-Zett-Brifets, Schleifische Steinkohlen-Stücken, Cocosgarn zum Garbenbinden, Maschinenöl, Rüböl, Maschinen-Zett, Wagenfett, Segeltuch-Diemendecken und Wagendecken, Regendecken für Pferde, Napsplanen re.

Ed. Klauss.

Lager Beraer und Greizer Kleiderstoffe.

Um Raum für die neu eingehenden Winterfachen zu gewinnen, habe ich meine **sämmtlichen Stoffe in Preise zurückgesetzt.**
 Zugleich empfehle ich mein großes Lager in **Trauer- und Austrauerstoffen, Schwarze und farbige Herrenanzugstoffe in allen Preislagen.**

Bertha Naumann.

Zur gefälligen Beachtung!
 Um die Vorbereitungen zum Ausverkauf zu beenden, ist mein Geschäft **am Dienstag nochmals geschlossen.**
Hugo Hartung.

Ed. Klauss, Merseburg
 Fabrik und Import von
Wagenfett, Huffett, Lederfett, Maschinenoel.

Werkstätte f. Ansstattungen, Möbel- u. Banarbeiten.
Max Jetschke,
 Tischlermeister.
 15. Johannisstrasse 15.

Gute reelle Bedienung. Beste Arbeit. Billige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Soolbad Kösen.
Hämmerling's Garten,
 Conditorei und Café.
 Angen. Aufenthalt; große Veranden. Vorzügl. Conditoreiwaaren. Kalte Speisen. Gute Biere. Specialität: Selbstgebackene Landweine. — Allen Besuchern bestens empfohlen.
P. Hämmerling.

Schöne Ayrisko
 zum Einmähen, Mdt. 50 Pf.,
große Auchen- u. Wasäpfel,
 Mdt. 60 Pf., à Korb 2 Mt. 50 Pf.
Osw. Schumanns Gärtnerei,
 Unteraltenburg, Winkel 6.

Mrs Blätterin
 empfiehlt sich in und außer dem Hause
Martha Langhals,
 Oberburg, Str. 5, 2. Tr.

Der neue Kursus
 für Hand- und Kunstarbeiten, sowie Schnittzeichnen und Zuschneiden beginnt
den 23. August.
Ellise Naumann.

Violinunterricht!
 erteilt nach erprobten Grundrissen stundenweise sowohl wie im Viertesjahres-Abonnement
Albert Reichel,
 Oberbreitestraße.

Sinderbewahrungskast der Allenburg. Generalversammlung
 der Mitglieder
Donnerstag den 19. d. M., abends 6 Uhr,
 im unteren Rathhaussaal.
 Tagesordnung:
 1) Bejahung der Rechnung pro 1. Jan. 1896-31. März 1897.
 2) Uebergabe der Anstalt an die Stadtgemeinde.
 Merseburg, den 15. August 1897.
Der Vorstand.

Sieber's Restaurant.
 Heute Dienstag
Schlachtfest.

Kirchlicher Verein d. S. Neumarkts.
 Da die geplante Partie nach der Bahn wegen unüberwindlicher Hindernisse nicht zur Ausführung kommt, so soll am nächsten **Sonntag den 22. August** ein gemeinamer

Ausflug nach Trebitz
 unternommen werden, zu welchem alle Mitglieder unseres kirchlichen Vereins und Angehörigen und deren Familien hiermit freundlichst eingeladen werden.
Sammelplatz in Angeren nachmittags 2 Uhr.
 In Trebitz Familien-Nachmittag mit verschiedenen Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder.
Der Vorstand.

Sibold's Restauration
 Heute Dienstag
Schlachtfest.

hausgeschlachte Würst
Wielig, Lindenstraße 12.
 Ein ordentliches
Geschirrführer
 findet Stellung **Oberbreitestr. 3.**

Schleunigt gesucht
 auch an d. H. Ort. folg. Herren 3. Bestand Cigarren f. e. l. Hamb. Haus an Wilhelm-Hotels v. Bergg. Mt. 125 pr. Mann hohe Prov. Off. u. O. L. 109 an Gumbach & Vogler A. G. Hamburg.

Junge Mädchen
 welche Putz lernen wollen, können sich melden
J. Hagen (H. Krefz Red.)

Ein Schmiedelehring
 auf's Land gesucht. Zu erfragen bei **O. F. Maister, Eisenh.**
 Suche sofort oder zum 1. October einen **Lehring.**
Albert Poggenhardt,
 Schuhmachermeister.

2 Frauen zum Dreihen
 werden angenommen
 große Sigitstraße 15.
 Ein älteres, lauberes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird gesucht
Salleische Str. 30a, 1. Tr.

Mehrere kräftige Arbeiter
 finden sofort dauernde Beschäftigung.
Königs-mühle.
 Zum 1. October Aufwartung oder jüngere Dienstmädchen gesucht
Umbenstraße 4, w.

Ein nicht zu junges **Dienstmädchen** ordentliches wird zum 1. October gesucht
Oberbreitestraße 111.

Ein Geschirrführer,
 ordentlich, kann sofort eintreten.
Ed. Klauss.
 Ein Mädchen Aufwartung zur für den Nachmittag gesucht
Rothbrückenrain 3.

Ein brauner Hund zugezogen Gegen Futterlofen abzugeben
Tragarth Nr. 16.

Schw. Shawl.
 buntgefr., Herberge bis Tivoli verloren Geg. Bel. abzug. in der Exped. d. Bl.

Schäfte und niedrigste Marktpreis
 vom 8. bis mit 14. August 1897.

Wegen, pro 100 Mt.	15,50 bis 15,--
Moggen, do.	14,50 bis 12,--
Gerie, do.	18,-- bis 12,--
Hafel, do.	16,-- bis 13,--
Erbsen, do.	20,-- bis 10,--
Linjen, do.	30,-- bis 12,--
Bohnen, do.	20,-- bis 14,--
Kartoffeln, do.	5,50 bis 5,--
Rindfleisch (von der Keule), pro Rilo	1,40 bis 1,80
Schweinefleisch, do.	1,20 bis 1,10
Schmalz, do.	1,40 bis 1,20
Schmalz, do.	1,50 bis 1,20
Kalbsteisch, do.	1,80 bis 1,20
Butter, do.	2,40 bis 2,20
Eier, pro Schock	3,60 bis 3,40
Senf, pro 100 Rilo	4,50 bis 3,50
Erbs, do.	3,60 bis 3,40

Marktpreis der Gersten
 in der Woche vom 8. bis mit 14. August 1897
 pro Eind 7,50 Mt. bis 12,00 Mt.
 Hierzu eine Beilage.

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 191.

Dienstag den 17. August.

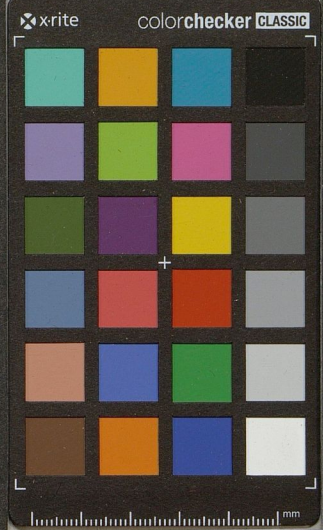
1897.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Zu der Duellaffäre des Prinzen Heinrich von Orleans mit Angehörigen der italienischen Armee wird nunmehr auch in einem Telegramm des „W. T. V.“ aus Paris bestätigt, daß der Graf von Turin in Paris angekommen ist. Die Zeugen des Prinzen von Orleans ließen sich nach längerer Debatte überreden, ihr Mandat zu behalten, obwohl General Albertone mit seiner Forderung vor dem Grafen von Turin zurücktrat. Die Zeugen des Grafen von Turin stritten mit Veontine und Mourichon alle Details des Duells, welches in einem Privatgarten bei Paris stattfand. Die Zeugen des Lieutenant's Hini erhielten vom Prinzen Henri keine Antwort und sind abgereist.

Rußland. Ueber die Folgen des Kaiser-Beispruchs in Petersburg spricht sich der „Grafsdania“ dahin aus, sehr wichtig erscheine die Thatsache, daß, noch bevor die Urtheile gefällt worden seien, die englische Presse die Kaiserfahrt nach Peterhof mit Prophezeihungen begleitet habe, die für den Stolz Albions sehr beunruhigend gewesen seien. In Voraussicht, daß durch den Besuch des Kaisers die gestrigen traditionellen Freundschaftsbande zu einem Dreieund Deutschland-Frankreich-Rußland führen könnten, verlangten die englischen Blätter die Annäherung Englands an Rußland und Frankreich. „Grafsdania“ sagt, die natürliche und vernunftgemäße Einigung Frankreichs, Deutschlands und Rußlands dürfte England für immer zur Dummheit verurtheilen. Dies versuchte noch zuletzt, sich dem französisch-russischen Bündniß anzuschließen, damit Frankreich in Suez und Rußland in Asien als Reitsperd diene. Dem englischen Verband könne man nicht abgewöhnen, Alle außer sich selbst als Einfallspunkt zu halten.

Spanien. Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten von Petersburg aus ein Schreiben an die Königin-Regentin gerichtet. — Die spanische Polizei hat sich, wie jetzt von allen Seiten bestätigt wird, bei der Moraffäre nicht mit Ruhm bedeckt. Besonders erregt der jetzt erst bekannte Umstand einiges Aufsehen, daß am 30. Juni im Ministerium des Äußeren eine Mittheilung des britischen Answärtigen Amtes einliefe, wonach auf einer dort abgehaltenen Anarchistenversammlung der Tod von Canovas und des jetzigen Justizministers Grafen von Telobada-Baldoviera, beschloffen worden sei, um die Barcelonener Genossen zu rächen. Die Londoner Note wurde dem Gutslogovener überwiehen, und die Polizei erhielt Befehl den Anschlag zu vereiteln. Thatsächlich wurde nicht nur das Haus Canovas mit Geheimpolizisten umgeben und in die Kellerräume eine ständige Wache gelegt, um eine Untermünzung zu verhindern, sondern auch jetzt ein Inspektor mit acht Beamten nach Santa Luqveda gelangt. Trotz der Kleinheit dieses Badeortes, wo ein Ueberwachen der ankommenden Fremden leicht sein muß, haben die Leute ihren Auftrag so schlecht erfüllt, daß sie nicht nur den Mörder, der weder Gesicht bei sich führte, noch mit Jemand verkehrte, unter dem Namen Minabini zwei Tage dort ruhig umherlaufen, sondern es auch zur Ausführung des Verbrechens kommen ließen, obgleich sie wußten, daß etwas in der Luft lag. — Der Madrider Generalstaatsanwalt hat eine Verordnung bekannt gegeben, durch welche verboten wird, Nachrichten über Anarchisten, die vor Gericht gestellt sind, zu veröffentlichen, weil trotz des besten Willens des Autors solche Veröffentlichungen zu Verberklichungen von Verbrechen werden. — Auf den Philippinen muß es doch herzlich schlecht um die Sache der Spanier stehen. In Madrid ist sogar das Gericht verberkelt, der Gouverneur General Primo de Rivera sei ermordet worden. Diziß wird das Gericht für unbegründet erklärt, aber wer glaubt noch offiziösen spanischen Meldungen? Für die Zustände auf den Philippinen



ihre Munition und Mundvorräthe nach der äußersten Spitze von Halepa, sämtliche Offiziere sind vom Oberkommando aufgefordert worden, ihr Habseligkeiten gepackt zu halten, und von den Bergtagelöhner weiß man zu erzählen, daß sie das geladene Gewehr mit ins Bett nehmen, eine Vorsichtsmaßregel, die den Mohamedanern ein mitleidiges Köcheln entlockte. Einige Consuln liehen ihre Unterkamern ernstlich harnen und alles räumt, zieht und flieht wieder. Inmitten zehn Deutschen ist der Befehl zugegangen, als nächst ihrer Kaserne gelegene östliche Stadthor zu bewachen.

Englisch-Indien. Ueber die Kämpfe in Nordindien meldet die „Times“ aus Simla, daß der Verlust der Mohamedaner mehr als 300 Tode und mehrere Hunderte Verwundete betrug. Bei dem Gefecht am Montag hatte die Garnison des angegriffenen Forts von Beshawur aus Verstärkungen erhalten. Der afghanische Agent in alcutta ist vor 3 Wochen nach Kabul zurückgekehrt. Auch der afghanische Agent in Bombay ist vor einigen Tagen in Folge einer Aufforderung des mirs Abd-ur-Rahman abgereist, nachdem er seinen anzen Besitz veräußert hatte. Ebenso sollen die Agenten in Simla und Karachi abberufen sein. Man glaubt, daß der Emir die Aufstände in der Grenze zum wenigsten dulde. Es wird gemeldet, daß ein Theil des Afridi-Stammes Waffen steht. Die Hindu in Pischawar beürchten, von den Mohamedanern ausgeplündert zu werden. Die Dorsetshire-Regimenter, sowie Eingeborenen Truppen haben Befehl erhalten, die Besetzung von Rawalpindi zu verstärken. Der „Times“ wird aus Simla mitgeteilt, daß die zwei Brigaden, welche in Rawalpindi zusammengezogen werden, kriegsgemäße Ausrüstung erhalten. Sobald die Konzentration ausgeführt ist, werden weitere Truppenbewegungen erfolgen. Die in Penschab vereinigten Truppenmacht wird stark genug sein, um Operationen nach jeder Richtung hin längs der ganzen Nordwestgrenze zu unternehmen.

Südamerika. Der Congreß von Peru wurde mit einer Botschaft des Präsidenten de Herola eröffnet, welche constatirt, daß in allen Theilen der Republik Frieden herrsche. Die Verwaltung der öffentlichen Gelder habe sich mit voller Regelmäßigkeit vollzogen. Der Präsident betoot die zwingende Nothwendigkeit, die schwierigen Verhältnisse mit der Peruvian-Corporation in London zu ordnen, da andernfalls der auswärtige Credit unmöglich werde. Sodann wird die Aufmerksamkeit des Congreßes besonders auf die Erziehungsfrage gelenkt. Eine Specialcommission werde in die Provinz Loreto entsandt werden, um deren Bedürfnisse zu untersuchen. — In Uruguay werden sich die streitenden Parteien am Ende doch noch vertragen. Ein Abgeordneter ist in Montevideo direct aus dem Lager der Auffständischen eingetroffen. Es ist immer noch eine geringe Hoffnung auf Frieden vorhanden.

Deutschland.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin verließen am Sonnabend früh gegen 9 Uhr unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe die „Hohenzollern“ und fuhren zur Senftenbrücke. Hier stiegen die Majestäten aus und gingen, von dem zahlreich versammelten Publikum stürmisch begrüßt, zum Bahnhofe. Gleich nach 9 Uhr traten Ihre Majestäten die Reise nach Wilhelmshöhe an. Dort sind sie nachmittags 1/2 6 Uhr eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder, sowie der kommandirende General des XI. Armeekorps, General der Infanterie v. Wittich, zur Begrüßung erschienen. Die Majestäten begaben sich in offenem Wagen nach dem Schloße, auf der Fahrt von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. — Das italienische Königspaar nimmt auch an der Parade des 8. Armeekorps bei Koblenz am 19. September Theil.